



Ersthelfer-App KatRetter

Einführung im Hochttaunuskreis – Sachstand und erste Erfahrungen

Zusammenfassung

Seit 16. Januar 2025 wird zur Alarmierung von Ersthelfern das App-basierte System „KatRetter“ im Hochtaunuskreis eingesetzt.

Die App KatRetter ermöglicht, bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Ersthelfer in der unmittelbaren Umgebung des Notfallorts zu alarmieren, damit diese die durch den Einsatzbearbeiter der Zentrale Leitstelle eingeleitete Telefonreanimation bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes unterstützen

Derzeit sind im KatRetter-System rund 520 Helferinnen und Helfer angemeldet.

Im Jahr 2025 wurden von 151 Reanimationseinsätzen des Rettungsdienstes 97 von KatRettern unterstützt. Rund 30 Patienten konnten so im Jahr 2025 erfolgreich wiederbelebt werden.

Das System KatRetter soll künftig auf den Einsatz von Automatisierten externen Defibrillatoren (AED) erweitert werden.

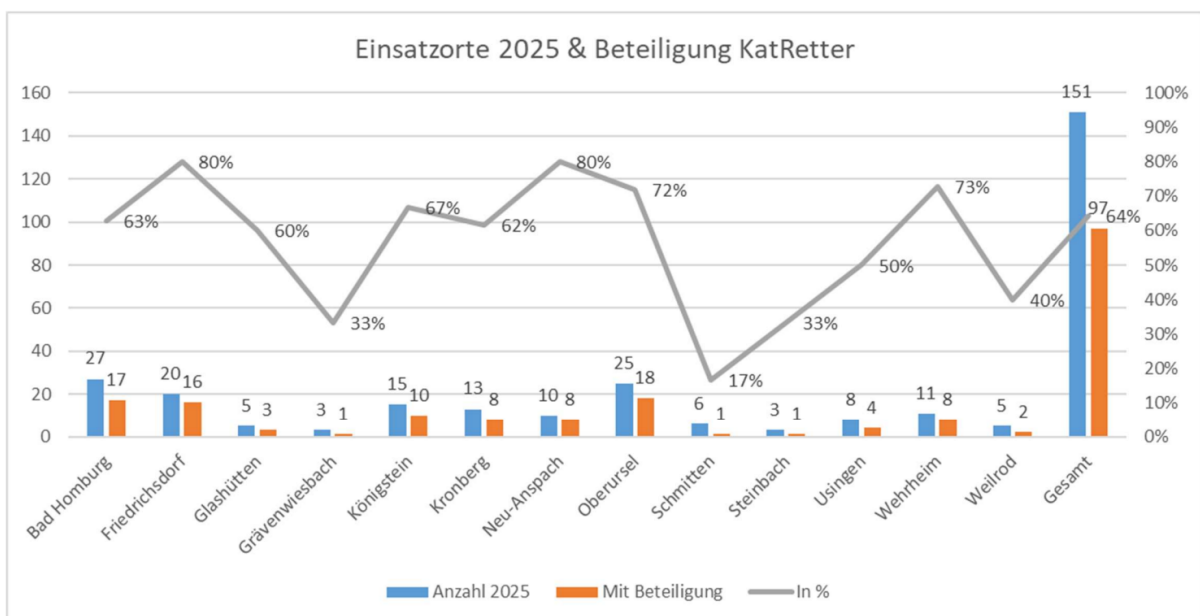
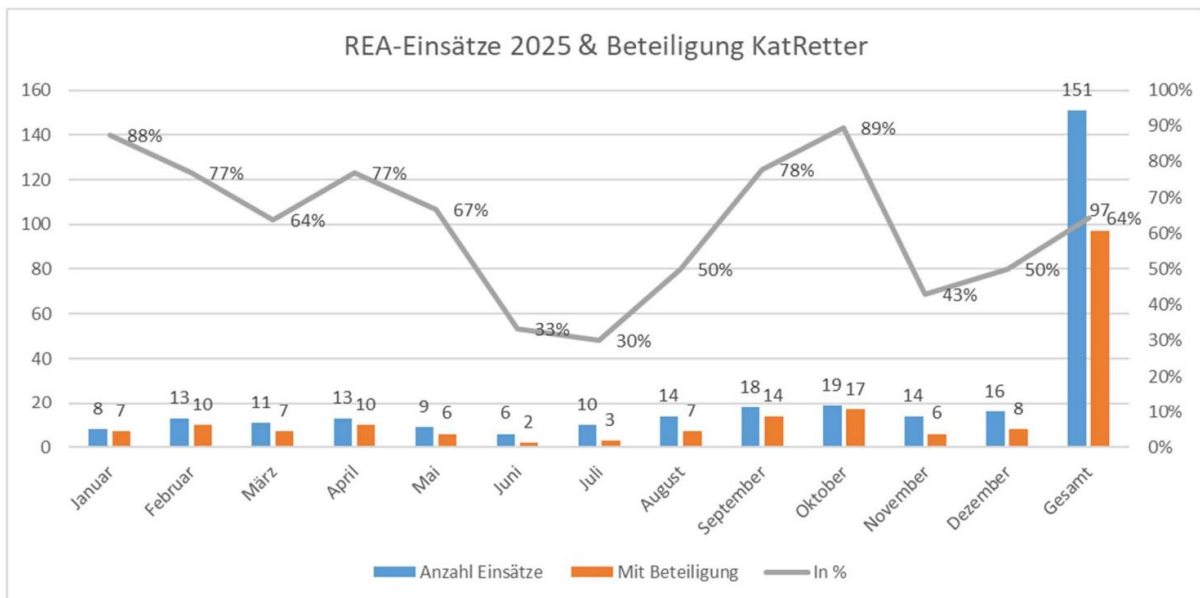
Zur Aufrechterhaltung des KatRetter-Systems ist für die weitere Anwerbung von Helfenden, deren Unterweisung und die statistische Auswertung sowie für eine künftige AED-Erweiterung die Anpassung der personellen Ressourcen zu prüfen.

Start des Wirkbetriebes

Am 16. Januar 2025 ging die App zur Alarmierung von Ersthelfern „KatRetter“ in den Wirkbetrieb. Dem vorangegangen war die Projektierungsphase zu deren Beginn die Ersthelfer-Apps „Mobile Retter“ und „KatRetter“ verglichen wurden. Bei gleichartigem Funktionsumfang fiel die Wahl auf das System „KatRetter“ das aufgrund der im Hochtaunuskreis eingeführten Warnapp hessenWarn des gleichen Anbieters mit einem Rabatt bezogen werden konnte.

Einsätze

Seit Einführung im Januar wurde im Jahr 2025 zu jedem Rettungsdiensteseinsatz bei dem initial eine Reanimation angezeigt war über die KatRetter-App alarmiert. In 64 % der Fälle standen Ersthelfer zur Verfügung und beteiligten sich an den Rettungsmaßnahmen. D. h von 151 Reanimationseinsätzen wurden 97 von KatRettern unterstützt. Rund 30 Patienten konnten so im Jahr 2025 erfolgreich wiederbelebt werden.



Ziel

Mit KatRetter wird ein entscheidender Unterschied bei der Rettung von Menschenleben erreicht. Das System kommt bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand zum Einsatz. Tritt ein Herz-Kreislauf-Stillstand ein kommt es bereits nach 3-5 Minuten ohne Blutkreislauf zu Schädigungen an den lebenswichtigen Organen und die Nervenzellen im Gehirn beginnen irreparabel abzusterben. Mit jeder weiteren Minute ohne Kreislauf sinkt die Überlebenschance rapide. Im Mittel benötigt der Rettungsdienst 7-9 Minuten zum Erreichen eines Notfallorts. Damit wird zwar ein qualitativ sehr hoher Standard erreicht, bei einer Reanimation ist dies aber bereits zu lange. Ersthelferinnen und Ersthelfer die sich in örtlicher Nähe zum Notfallort befinden, über die KatRetter-App alarmiert werden und so in wenigen Minuten vor Ort sind, überbrücken das therapiefreie Intervall in der Rettungskette indem sie die durch den Einsatzbearbeiter der Zentrale Leitstelle eingeleitete Telefonreanimation unterstützen, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Apphelfer steigern Überlebenschancen



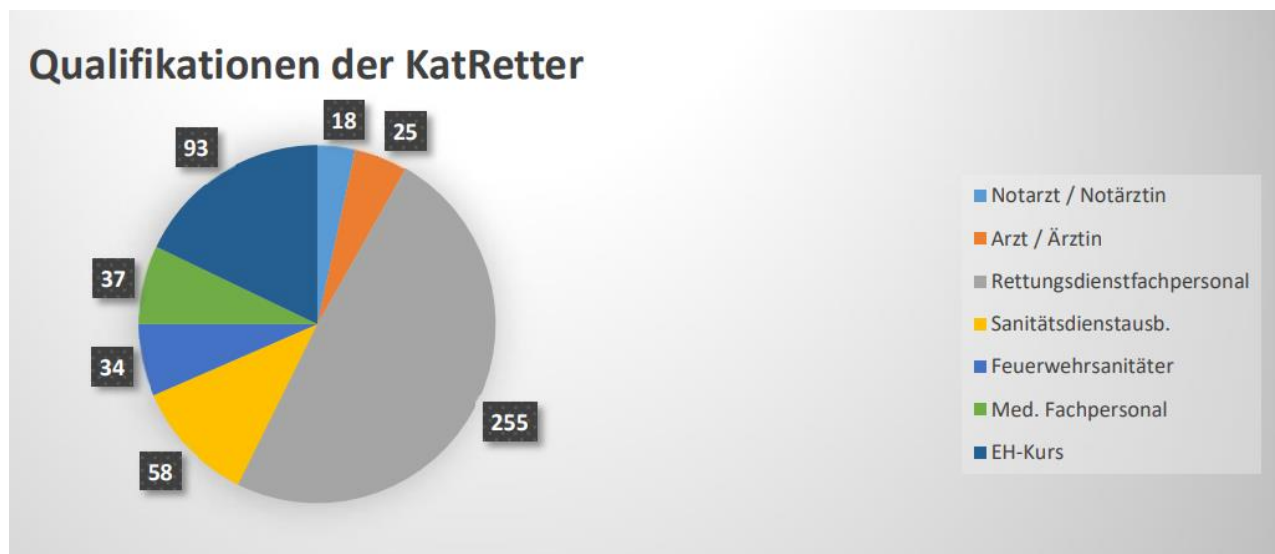
Quelle: ADAC Stiftung, vereinfachte Darstellung.

Ohne Überbrückung des Intervalls durch Ersthelfer können nur 10 % der Patienten, welche erfolgreich reanimiert wurden, die Klinik nach 30 Tagen lebend verlassen. Studien zeigen, Patienten, welche von einem Ersthelfersystem profitieren, haben eine zwei bis dreifach erhöhte Überlebenschance! Ein Herz-Kreislaufstillstand kann jeden treffen! Aktuell erleiden ca. 120.000 Menschen pro Jahr in Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand. Zu einer Reanimationssituation kommt es in ca. 70.000 Fällen. Ein Drittel dieser Patienten ist im erwerbsfähigen Alter.

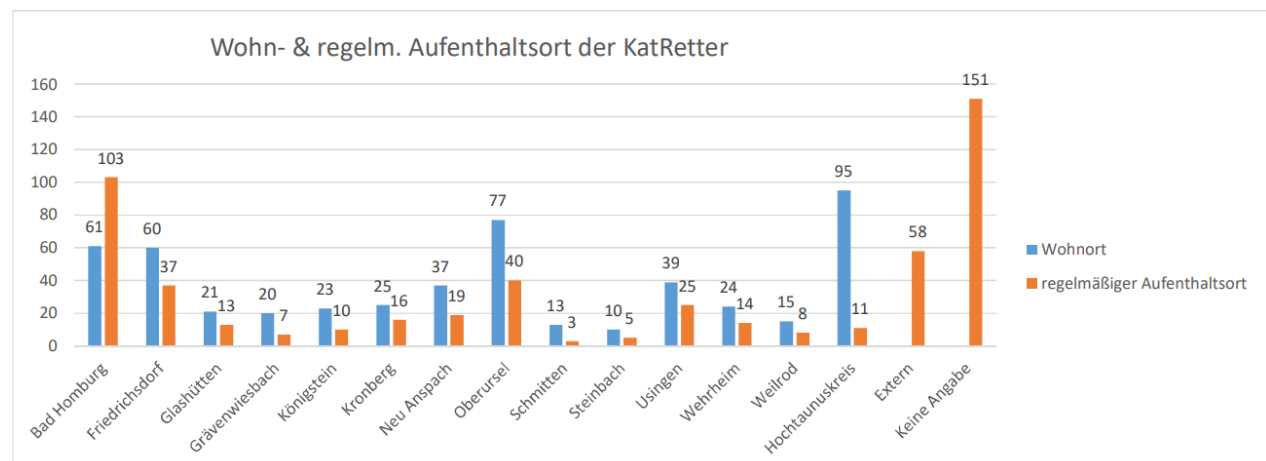
Teilnehmer und Voraussetzungen

In der Erstphase startete KatRetter mit Einbeziehung von rettungsdienstlichem und medizinischem Fachpersonal und wurde dann erweitert auf Einsatzpersonal (der Hilfsorganisationen und der Feuerwehren) mit Sanitätsausbildung. Derzeit erfolgt nun die Ausweitung auf Laienhelfer die folgende Voraussetzungen erfüllen müssen:

- Mindestalter 18 Jahre
- Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs
- Anmeldeformular wurde vollständig ausgefüllt und zusammen mit einem gültigen Qualifikationsnachweis an den Hochtaunuskreis gesendet.
- Die Bereitschaft, sich auch weiterhin mit den gängigen Leitlinien der Reanimation auseinander zu setzen bzw. auch weiterhin das Wissen mit Erste-Hilfe-Kursen oder einem Reanimationstraining aufzufrischen.



Rund 520 angemeldeten Ersthelfer und -helferinnen haben ihren Wohnort und der überwiegende Teil auch den regelmäßigen Aufenthaltsort (z. B. Arbeitsstelle) im Hochtaunuskreis. Durch die Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen (z. B. dem Wetteraukreis) die auch KatRetter nutzen, können auch dort gemeldete Helfer die sich zum Zeitpunkt eines Notfalls in Nähe eines Notfallorts im Hochtaunuskreis befinden, alarmiert werden.



Ansprechpartner

Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss

Fachbereich Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Herr Niklas Herrmann

Ansprechpartner KatRetter & stellv. Ansprechpartner Bevölkerungswarnung

E-Mail: Niklas.Herrmann@LST.Hochtaunuskreis.de

E-Mail: KatRetter@Hochtaunuskreis.de

Dr. Olaf Vogeler

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

E-Mail: Olaf.Vogeler@Hochtaunuskreis.de

Herr Christian Stein

Teamleiter Rettungsdienst & Zentrale Leitstelle

Telefon: 06172 / 999 4730

E-Mail: christian.stein@hochtaunuskreis.de

Bad Homburg, 17. März 2026

J. Hirzel, Stellv. Fachbereichsleiter